

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 19

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das Radio-Interview

Der Radiosprecher: Verehrte Hörer und Hörerinnen! Es ist uns gelungen, den berühmtesten Vertreter der Spektralanalyse aus Amerika vor unser Mikrofon zu bekommen, den Physikprofessor Dr. Miller. Er wird Ihnen einige wichtige Aufschlüsse über seine neuesten Forschungen vermitteln. Herr Professor, Sie sind gestern in unser Land eingereist. Sagen Sie uns, wie waren Ihre ersten Eindrücke in der Schweiz?

Professor: Mein erster Eindruck ....

Sprecher: Ich sehe Ihnen an, Herr Professor, was Sie sagen werden. Ihre Augen verraten Sie. Ihr erster Eindruck muß sehr günstig gewesen sein und wir sind stolz darauf, wirklich. Aber nun sagen Sie uns einmal, was ist eigentlich die Spektralanalyse? Wissen Sie, wir sind Laien und wollen uns gerne belehren lassen von so kompetenter Seite. Also, ja ...

Professor: Die Spektralanalyse ....

Sprecher: Oh, Sie brauchen nicht auf Einzelheiten einzugehen, Herr Professor. Man darf bei unsern Hörern etwas voraussetzen. Sie sind Physiker. Da machen Sie gewiß auch Experimente in Ihrem Laboratorium?

Professor: Gewiß, Ich ....

Sprecher: Das habe ich mir gleich gedacht. Da brauchen Sie aber, denk' ich, auch gewisse Instrumente und Apparate?

Professor: In meiner Wissenschaft ist es wohl kaum möglich ....

Sprecher: ... ohne diese Hilfsmittel zu arbeiten, selbstverständlich. Wie kann man nur so etwas fragen, nicht wahr? Einfältig, nicht wahr, Herr Professor? Sind diese Apparate teuer?

Professor: Ich muß leider gestehen, daß ....

Sprecher: ... die Preise gestiegen sind, wie in allem; ganz richtig, Herr Professor. Diese Erschwerung der wissenschaftlichen Forschung ist sehr, sehr bedauerlich. Ihr Laboratorium befindet sich wohl im Universitätsgebäude? Ich habe richtig geraten, nicht wahr, Herr Professor? In welchem Stockwerk, wenn ich fragen darf?

Professor: In keinem Stockwerk.

Sprecher: Wa...! Aber wo denn?

Professor: Im Erdgeschoß, mein Herr.

Sprecher: Reizend, wirklich reizend! Im Erdgeschoß! Ach ja, die empfindlichen Instrumente, von denen Sie uns eben in so klarer Weise gesprochen haben, ertragen wohl in höheren Lagen die Trepidationen und Oszillationen tel-



Croissant

## DER SENSIBLE DICHTER:

Wenn ich Gedanken flechte  
Schaut mir der Tannwald zu,  
Doch leider stören Spechte  
Die stille Waldesruh.

lurischen Ursprungs, ich meine nur so ... also die Trepidationen ....

Professor: Nein, nein, es ist nicht das.

Sprecher: Es ist nicht das? Ja, dann ist es gewiß etwas anderes.

Professor: Die Laboratorien waren nicht immer ....

Sprecher: ... waren nicht immer im Erdgeschoß, sagen Sie. Dann waren Sie eben weiter oben und man hat sie heruntergenommen, nicht wahr? Teure Geschichte, kann ich mir vorstellen. Aber für eine derartige Umstellung mußten doch triftige technische Gründe vorliegen. Und diese Gründe sind für uns von größtem Interesse. Also bitte, Herr Professor, sagen Sie uns klipp und klar: Warum sind die Laboratorien verlegt worden?

Professor: Ach, ich leide schon seit Jahrzehnten an Herz ....

Sprecher: ... klopfen. Hab ich auch gleich gedacht, als Sie eintraten. Bläuliche Lippen, und so .... Wäre auch eine Zumutung für einen Mann von

Ihrem Alter, Treppen zu steigen. Trinken Sie Baldrianteel Ihre Frau ... ja, sind Sie überhaupt verheiratet?

Professor: Ja und nein.

Sprecher: Ja und nein! Wie tiefsinig die Herren Gelehrten reden können. Steht das in irgend einem Zusammenhang mit der Spektralanalyse?

Professor: Nein.

Sprecher: Nun danke ich Ihnen für Ihre vorzüglichen, lebendigen Ausführungen über die neuesten Ergebnisse Ihres Forschungsgebietes, der Spektralanalyse, die Sie unsern Hörern heute vermittelt haben. Auf Wiedersehen und gute Reise. — — —

Fritz

**Essen Sie mit Behagen**  
in der altfranzösischen Weinstube  
mit der kulinarischen Atmosphäre!

**BORSE RESTAURANTS**  
ZÜRICH  
im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz  
Grosser  Platz  
Inh. Hans König Jun.

**Bauen und Möbel**  
Th. Schlatter & Co. AG. St. Gallen  
Telephon (071) 27401 Wassergasse 24  
Ständige Ausstellung